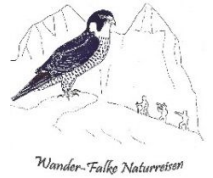


Botanische Reise „Frühjahrsflora und Biblische Stätten im Heiligen Land“



06.03.-17.03.23



Iris atropurpurea



Iris bismarckiana



Iris haynei



Iris mariae

Reiseroute mit Exkursionsstandorten, rechts: gefundene *Oncocyclus*-Irisarten

Exkursions-Standorte (Auswahl)

07.03.2023

Poleg Beach Dunes, Netanya, ca.35 m ü NN

Netanya zählt mit ca. 530 mm Jahresniederschlag und einer Durchschnittstemperatur von 19,5 °C zum subtropischen Küstenklima. Die ca. 25 km nördlich von Tel Aviv gelegenen Poleg-Küstendünen nahe der Stadt wirken wie eine Natur-Insel inmitten von Betonbauten. Die drohende Erschließung als Luxus-Residenz konnte zum Glück durch israelische Umweltverbände abgewehrt werden, sodass hier im ausgewiesenen Iris-Schutzgebiet heute eine Vielzahl von mediterranen Pflanzenarten der Küste wachsen und auch die Vogelwelt sehr rege ist. V.a. die Purpur-Schwertlilie *Iris atropurpurea* tritt mit vielen Exemplaren in Erscheinung, welche als erste *Oncocyclus*-Iris im Jahr in Blüte tritt. Die z.T. dicht ausgepögte Strauchschicht wird von Arten wie dem Weißen Ginster *Retama raetam*, dem Klippenziest *Prasium majus*, der Spatzenzunge *Thymelaea hirsuta* und dem Bocksdom *Lycium schweinfurthii* geprägt. Aus der Ordnung der Spargelartigen (*Asparagales*) ragten der endemische Lauch *Allium tel-avivense*, die Meerzwiebel *Drimys maritima*, *Leopoldia bicolor* und der schmalblättrige Affodill *Asphodelus tenuifolius* hervor. In den Sandflächen waren unter den Boraginaceen Arten wie *Anchusa aegyptiaca*, *Alkanna tinctoria* und *Hormuzakia aggregata* präsent. Unter den Mohngewächsen stachen *Papaver umbonatum* und *Papaver hybridum* heraus und in Klippennähe wuchsen das markante Dünen-Zypergras *Cyperus capitatus* und die Nachtkerzenart *Oenothera drummondii*. Unter den Vogelarten fielen besonders die gesangsfreudigen Arten Gelbsteißbühl, Jericho-Nektarvogel und Samtkopfgrasmücke auf, des Weiteren in großer Zahl die invasiven Arten Hirtenmaina und Halsbandsittich.



Iris atropurpurea in den Dünen von Poleg



Salvia lanigera

Mt.Karmel, Etsba Ridge, ca 400 m ü NN

Nach einer einstündigen Fahrt durch die fruchtbare Sharon-Ebene war der Parkplatz am Fuße des Karmel-Bergmassivs erreicht. Hier startete unser Rundweg über die Etsba-Höhle hinauf auf den kalkreichen Etsba-Gebirgskamm. Der Karmel ist durch immergrünen Eichenwald (*Quercus ilex*, *Arbutus andrachne*, *Laurus nobilis*, *Pistacia terebinthus* etc.) charakterisiert, durchsetzt mit vielen Geophyten und Orchideen. Zwischen offen liegenden Kalkfelsen leuchteten die Siegwurz *Gladiolus italicus* und viele Alpenveilchen der Art *Cyclamen persicum* hervor. Auf dem Plateau des Bergkammes standen an offenen Stellen bereits einige Lippenblütler wie *Salvia fruticosa*, *Micromeria nervosa*, *Stachys palaestina* und *Satureja thymbra* in Blüte. Weitere Farbakzente setzten u.a. die Salbeiblättrige und Kretische Zistrose *Cistus salviifolius* + *C. creticus*, die hübsche hellblaue Brassicaceae *Ricotia lunaria*, die kräftig rote Wildtulpe *Tulipa agenensis* sowie die rosa blühende Leinart *Linum pubescens*. Eine weitere sehr auffällige Art war der Aronstab *Arum discoridis* mit seiner rotbraun-weiß gesprenkelten Kesselfallenblüte.

08.03.2023

Mt.Arbel, 282 m ü NN

Der Berg Arbel, welcher heute ein Nationalpark darstellt, erhebt sich am Westufer des Sees Genezareth mit einer schroff abfallenden Flanke hin zum Wadi Hamam. Der Überlieferung nach Flavius Josefus sollen sich hier im Jahre 38 v. Chr. in den zahlreichen Höhlen hasmonäische Rebellen verschanzt haben, welche von den herodianischen Soldaten erst durch Abseilen besiegt werden konnten.

Auf dem kalkigen Plateau des Arbel stand in zahlreichen Exemplaren die in Israel häufige Mittagslilie *Moraea sisyrinchium*. Mit ihren auffallenden Dolden unverkennbar waren auch *Artedia squamata*, der Nadelkerbel *Scandix pecten-veneris* und die kugelstrauchartige *Euphorbia hierosolymitana* var. *ramanensis* vertreten. Unter der Familie der Asteraceae auffallend war die direkt auf den Kalkfelsen siedelnde *Centaurea speciosa*, unter den Kreuzblütlern *Isatis*

Iusitanica, *Ricotia lunaria*, *Biscutella didyma* und *Fibigia clypeata*. Beeindruckend auch die gelbblütige große Tragantart *Astragalus macrocarpus*.

Aus der Tierwelt hervorzuheben waren die auf den Felsriffen anwesenden drolligen Klippschliefer sowie die stets Sonne tankenden Schleuderschwanz-Agamen *Laudakia stellio*. Die Vogelwelt war u.a. durch Blaumerle, Chukarhuhn, Felsentaube und Haubenlerche vertreten.



Das Felsriff vom Berg Arbel



Isatis lusitanica



Schleuderschwanz-Agame (*Laudakia stellio*)

Mt.Meron, 1208m ü NN

Der Berg Meron beherbergt als höchster Gipfel der galiläischen Berge einen teils immergrünen mediterranen Hartlaub-Eichenwald in seinen Hang- und Gipfellagen. Auf dem 2 km langen Gipfelpfad umrundeten wir das von Funkanlagen bestandene Plateau. Am Parkplatz standen die bereits öfter gesehenen Kronenanemonen *Anemone coronaria* in verschiedenen Farbtönen, vergesellschaftet u.a. mit der Alraunenart *Mandragora autumnalis*, dem Asiatischen Hahnenfuß *Ranunculus asiaticus* und der markanten endemischen Lauchart *Allium meronense*. Weitere Eichenarten Neben der immergrünen Steineiche *Q.ilex* waren die frisch austreibende Tabor-Eiche *Q.ithaburensis*, *Q.calliprinos* und *Q.boissieri*. Als Unterwuchs zeigten sich viele Einkeimblättrige wie *Hyacinthus orientalis*, *Bellevalia flexuosa*, *Gagea commutata*, der Ästige Affodill *Asphodelus ramosus* und das Blattwerk der Herbstzeitlosen *Colchicum troodii*. Hübsche Farbakzente setzen die unverkennbare *Silene aegyptiaca*, die mennigrote Platterbsenart *Lathyrus hirticarpus* und der Syrische Ehrenpreis *Veronica syriaca*.

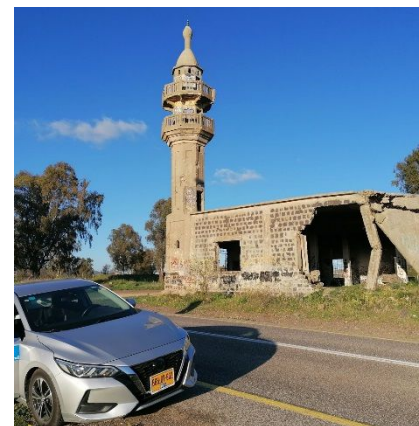
09.03.2023

Irus Khushnya Reserve, Golan, ca. 950 m ü NN,

Die weitere Reiseroute führte uns vom See Genezareth aus nach Norden ins Hule-Tal, wo im Feuchtgebiet des Jordan viele Vogelarten wie Spornkiebitz, Braunliet, Rosapelikan, Sichler, Purpurreiher u.a. beobachtet werden konnten. Dann ging es weiter über Kirjat Schmona und vorbei an der Festung Nimrod in die Golan-Höhen, vorbei am von Israel im 6 Tage-Krieg eroberten Hauptquartier der Syrischen Streitkräfte und einem Aussichtspunkt auf die zerstörte Stadt Quneitra in der von UN-Truppen kontrollierten Sicherheitszone an der Grenze zu Syrien.



Im Iris hermona-Reservat (*Ricotia lunaria* + *Cyclamen persicum*)



Zerstörte Moschee des ehemaligen syrischen Dorfes Khushnya

Das Irus Khushnya-Reservat zum Schutz der seltenen Hermon-Schwertlilie *Iris hermona* befindet sich links der Straße 87, welche vom Golan-Plateau hinunter zum See Genezareth führt. Das Reservat ist Teil eines basaltischen Hochplateaus vulkanischen Ursprungs, welches von Kräutern, Gräsern und wenigem Strauchwerk bestanden ist und mit Rindern beweidet wird. Die intensive Suche erbrachte nur einige Grünpflanzen der Iris, deren Blütezeit erst Ende

März ist. Sonstige auf der Rinderweide blühende Arten waren der Hederich *Raphanus raphanistrum*, *Ricotia lunaria*, *Cyclamen persicum* und die ersten Austriebe des Riesenfenchels *Ferula communis*. Aufgrund der Höhe war die Vegetation noch im Anfangsstadium. In einer feuchten Quellmulde wurde ein Vorkommen vom Konstantinopler Hahnenfuß *Ranunculus constantinopolitanus* notiert. Auf der Weiterfahrt kamen wir kurze Zeit später an einem der letzten baulichen Zeugnisse der einstigen syrisch-arabischen Bevölkerung vorüber: die Ruine der Moschee Khushnya mit Minarett.

10.03.23

Nazareth Illit, 320 m ü NN

Direkt hinter dem Alten Friedhof von Ober-Nazareth an den Hängen des Mt. Jonah liegt ein Reservat für die wunderschön gefärbte Nazareth-Schwertlilie *Iris bismarckiana*. Zur großen Freude fanden wir auch gleich mehrere in voller Blüte stehende Exemplare. Im nahen Kiefernwald gab es dann ein Vorkommen der Gelben Ragwurz *Ophrys lutea* ssp. *galilaea* (Phryganae Form) und einige Exemplare des Narbonne-Milchsterns *Ornithogalum narbonense*. Die rot blühenden, äußerlich sehr ähnlichen Kronenanemonen und der Asiatische Hahnenfuß waren beide vertreten. Auf dem in der Sonne liegenden grasigen Hang, über den auch der Israel National Trail führt, wuchsen u.a. die Stachelige Ochsenzunge *Anchusa strigosa*, der Abessinische Meerkohl *Crambe hispanica*, die orangefarbene Variante des Gelben Affodill *Asphodeline lutea* und die Acker-Ringelblume *Calendula arvensis*.

Netofa, 400 m ü NN

An den Hängen des fruchtbaren Netofa-Tals in Galiläa wachsen Nadelwälder und Olivenhaine, welche durch ihre Orchideenvorkommen bekannt sind. Direkt am Straßenrand unweit des Dorfes Mizpe Netofa fanden wir die sehr schön gezeichnete Nabel-Ragwurz *Ophrys umbilicata*, die Gelbe Ragwurz *Ophrys lutea* ssp. *galilaea* sowie die häufige Schmetterlingsorchidee *Orchis papilionacea*. In der Krautschicht eines angrenzenden Kiefernwaldes standen *Cyclamen persicum*, *Anemone coronaria*, *Bellevalia flexuosa* und *Gagea cf. chlorantha*. Arten der Strauchschicht waren Dornige Bibernelle *Sarcopoterium spinosum*, Klippenziest *Prasium majus* und der hemiparasitäre Honigduftende Rutenstrauch *Osyris alba*. Das Mittagsspicknick wurde auf dem Gipfel des Mt. Turon eingenommen, welcher dicht mit der Aleppokiefer *Pinus halepensis* bestanden ist. Hier wurde auch ein Exemplar des Anatolischen Knabenkrauts *Orchis anatolica* registriert.



Ophrys umbilicata



Ophrys lutea ssp. *galilaea*



Orchis anatolica

11.03.23

Mt. Gilboa, ca. 500 m ü NN

Die Gilboa-Berge an der Grenze zum Westjordanland dienen den Israelis als Sommerfrische, da hier in den heißen Monaten immer ein frischer Wind weht. Ausgangsgestein ist Kalkstein. An den Hängen gibt es größere Waldbestände, geprägt von *Pinus halepensis*, *Pistacia lentiscus* und verschiedenen Eichenarten. An einem ersten Stopp an der Straße von Bet Shean hinauf ins Gebirge trafen wir auf dem geschottertem Straßenrand die Syrische Kratzdistel *Notobasis syriaca*, die Hahnenkamm-Esparsette *Onobrychis caput-galli*, den Gewöhnlichen Andorn *Marrubium vulgare* sowie die Steinimmortelle *Phagnalon rupestre* an. Von einem Parkplatz an der Straße 667 verläuft über einen kahlen Berghang der Iris-Trail hinauf zum Mount Barkan. Hier wächst die Gilboa-Schwertlilie *Iris haynei*, welche wir auch in mehreren Exemplaren blühend antrafen. Des Weiteren in Erscheinung traten Büsche von *Euphorbia hierosolymitana* var. *ramanensis*, *Sinapis alba*, das gelbe Bitterkraut-Schwefelkörbchen *Urospermum picroides*, rosa Tupfer von *Linum pubescens* und die Braunwurzelart *Scrophularia xanthoglossa*. Nachdem der Pfad den Gipfel des Mt. Barkan gequert hatte, verlief er nordseitig durch Kiefernwald mit Anemonen und Asiatischem Hahnenfuß. Stellenweise boten sich gute Blicke auf die Ebene Jesreel mit dem Berg Tabor und den Fischteichen

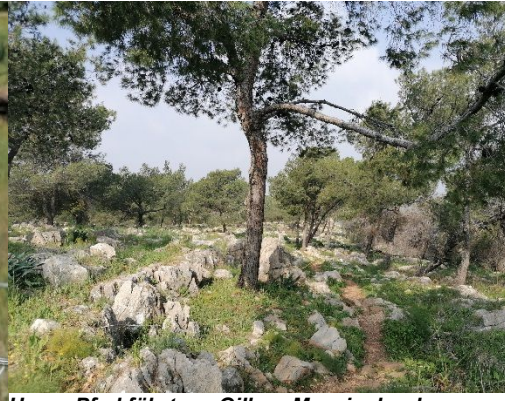
nahe unserer Unterkunft Heftsi-Bah. Dann machte der Pfad einen Bogen und verlief auf der Südseite des Berges zurück Richtung Parkplatz. Hier boten sich nun andererseits Blicke auf die Grenzanlagen zum nahen Westjordanland und die hermetisch hinter Stacheldraht abgeriegelte arabische Siedlung Faqqah, von der der zum Nachmittagsgebet aufrufende Muezzin deutlich zu hören war. In offenen Partien des auch hier vorhandenen lichten Kiefernwaldes waren Lippenblütler wie *Micromeria nervosa*, *Salvia viridis* und *Salvia dominica* vertreten. Unter den Boraginaceen stachen der Jüdische Natternkopf *Echium judaeum* und die Kretische Hundszone *Cynoglossum creticum* hervor.



Die Gilboa-Swertlilie *Iris haynei* am Mt. Barkan



Die farbintensive Syrische Kratzdistel *Notobasis syriaca*



Unser Pfad führt am Gilboa-Massiv durch Kiefernwald (*Pinus halepensis*)

12.03.23

Wadi Arugot, 280 m u NN

Ein kompletter Wechsel von Landschaft und Klima ist eingetreten. Wir sind die Straße 90 durch das Jordantal und entlang des Toten Meeres am Rande der West Bank gefahren und nun bei der Oase Ein Gedi in der Wüste Juda angekommen. Die judäische Wüste ist eine von zahlreichen Wadis durchschnittene Regenschattenwüste mit Terrassen und Steilhängen. Bedingt durch die Regenschattenseite im Bereich des Toten Meeres liegt der Jahresniederschlag im Bereich Ein Gedi bei ca. 190 mm. Der Ein Gedi-Nationalpark umfasst die stets wasser führenden Täler Wadi Arugot und Wadi David. Gleich zu Beginn unserer Exkursion am Eingang des Trails zum Verborgenen Wasserfall im Wadi Arugot sind einige Bäume, die die Trockenheit tolerieren, angepflanzt: Zahnbürstenbaum *Salvadora persica*, Wüstendattel *Balanites aegyptiaca*, *Cordia sinensis* und *Acacia raddiana*. Am Weg durchs Wadi wuchsen weitere Pflanzenarten wie der Fettblattbaum *Calotropis procera*, die Banyan-Feige *Ficus benghalensis*, das Indische Flohkraut *Pluchea indica* und der Kapernstrauch *Capparis spinosa*. Der stets wasserführende Bach, welcher den Ausfluss eines unterirdischen natürlichen Wasserreservoirs darstellt, ermöglicht das Pflanzenwachstum und überhaupt erst die Existenz des Botanischen Gartens Ein Gedi, der größten Oase in der trockenen judäischen Wüstenlandschaft. Zur Vogelliste kamen mit Tristram-Star, Schwarzschnabel und Borstenrabe weitere Arten hinzu. Nach ca. einer Stunde war der „Hidden Waterfall“ in einer Schlucht erreicht, wo man in einem natürlichen Pool auch baden kann.



Im Wadi Arugot

Botanischer Garten Ein Gedi, 304 m u NN

Die oasenartig grüne Siedlung Ein Gedi auf einem Felsplateau oberhalb des Wadi Arugot, aber immer noch 304 Meter unterhalb des Meeresspiegels gelegen, ist wohl der einzige Botanische Garten weltweit, der dauerhaft von ca. 500 Menschen bewohnt wird. Haupterwerb der Bewohner des Kibbuz ist der Tourismus sowie der Anbau von Datteln und Pampelmusen. Für eine Nacht waren wir hier einquartiert. Die Straßen und Wege im Kibbuz führen durch die üppig mit subtropischen Kräutern, Sträuchern und Bäumen ausgestattete Anlage. Mächtige Banyan-Feigenbäume (*Ficus benghalensis*) mit zu Stützen umgebildeten Luftwurzeln gab es zu bestaunen, d.W. Florettseidenbäume (*Ceiba speciosa*) mit ihren tonnenartig verdickten und bestachelten Stämmen, ein mächtiger Baobab (*Adansonia digitata*) sowie der Afrikanische Tulpenbaum *Spathodea campanulata*. Aus den weiteren Pflanzungen beeindruckten mit großem Blütenreichtum die Wüstenrose *Adenium obesum*, *Bauhinia* sp. und *Calliandra californica*. Im Gelände trafen

wir an der Steilkante zum Wadi zwei freilaufende Nubische Steinböcke an, welche offensichtlich an Touristen gewöhnt waren und mit gewagtem Sprung über eine Mauer in Richtung Abgrund setzten.



Adenium obesum



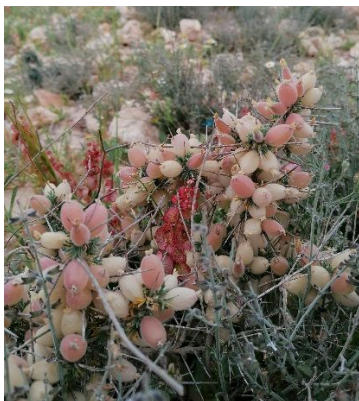
Tristramstare an Aloe-Blütenstand

13.03.23

Yeroham-See, 490 m ü NN

Da der ursprüngliche Strand von Ein Gedi am Toten Meer durch die Absenkung des Meeresspiegels und damit auftretende Einsturzlöcher (Sink holes) leider nicht mehr zugänglich ist, machten wir in En Bokek einen Stopp, um einmal in das Feeling der salzhaltigen Fluten des am tiefsten unter dem Meeresspiegel gelegenen Sees zu kommen. Die folgende Route, auf der wir an der Straße ein Vorkommen der Gelben Schmarotzerpflanze *Cistanche tinctoria* registrierten, führte durch Wüsten-Terrain nach Westen, vorbei an großen Bergwerken und Industrieanlagen. Der Ort Yeroham liegt bereits im nördlichen Negev, wo die mäßig aride Zone des Judäischen Berglandes in eine Strauchsteppe übergeht. Der künstlich aufgestaute Yeroham-See liegt westlich des Ortes und dient mit einem umliegenden Park sowohl als Naherholungszentrum für die Einwohner der Gegend als auch zum Auffangbecken der Winterniederschläge. Wir schauten uns die Hänge am See an, welche mit der sogenannten Batha bzw. Phrygana-Vegetation bestanden waren. Es handelt sich dabei um eine zwergstrauchgeprägte Vegetation der Steppen und Halbwüsten. Arten der sahara-arabischen Wüstenflora mit kleinen verdickten Blättern waren z.B. das Buschige Jochblatt *Zygophyllum dumosum*, die Nacktfrucht *Gymnocarpus decander* und *Fagonia mollis*. Dazwischen eingestreut stand *Moraea sisyrinchium*. Unter den Asteraceen verdiente die zierliche *Volutaria crupinoides* Beachtung. Auffällige Früchte zeigten die Arten *Astragalus spinosus*, *Atriplex holocarpa* und *Rumex vesicarius*. Vertreter der Kreuzblütengewächse waren *Matthiola longipetala* ssp. *livida*, *Savignya parviflora* und *Erucaria microcarpa*.

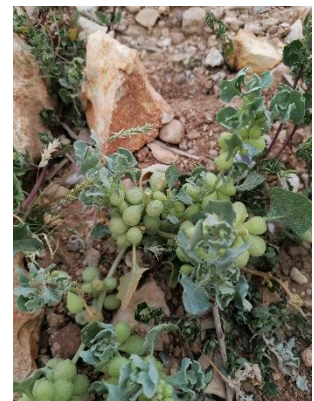
Auf dem See selbst waren Reiher, Kormorane, Stock-, Pfeif- und Löffelenten zu sehen.



Astragalus spinosus + Rumex vesicarius



Fagonia mollis



Atriplex holocarpa

14.03.23

Wüste Negev, Road 211, ca. 500 m ü NN

Die Wüste Negev ist im Gegensatz zur Judäischen Wüste eine Trockenwüste und nimmt mit ca. 12.000 qkm ca. 60 % der Staatsfläche Israels ein. Bei Beer Sheva herrscht ein Jahresniederschlag von 200 mm, bei Eilat am Roten Meer sind es nur noch 30 mm. Im Nordwesten als staubige sandige Ebene ausgeprägt, gestaltet sich das Landschaftsbild des Negev im Süden durch die großen Erosionskrater, Gebirge und Wadis deutlich vielfältiger.

Unsere erste Exkursion führte zu einem Standort von *Iris mariae*, welcher bei einem Eukalyptus-Wäldchen in der Nähe an der Straße 211 unweit der Solarenergie-Station Ashalim liegt. Absolutes Highlight waren die violett blühenden Marien-Schwertlilien. Des Weiteren im Wüstensand verbreitet waren v.a. sahara-arabische

Florenelemente, z.B. der Kameltritt *Neurada procumbens*, dessen stachelige Früchte sich in den Hufen der Kamele verhaken und somit verbreitet werden, ebenso die dickfleischige *Anabasis articulata* und *Tetraena dumosa*.



Iris mariae im westlichen Negev



Astragalus caprinus



Kameltritt *Neurada procumbens*

Aus der Familie der Korbblütengewächse waren Carduus- und Centaurea-Arten, *Launaea mucronata* sowie vertreten. Unter den Boraginaceen fielen die kleine gelbe *Arnebia decumbens*, die blau blühende *Echiochilon fruticosum* und die borstig-stachelige *Molteniopsis ciliata* auf. Interessant anzusehen waren auch die spiralig gedrehten Blätter der Trichternarzisse *Pancratium sickenbergeri*, welche jedoch erst im Spätsommer zur Blüte kommt. Weitere farbige Akzente setzten der Dickblättrige Reiherschnabel *Erodium crassifolium*, die gelb blühende Tragant-Art *Astragalus caprinus*, die Nelkenarten *Silene villosa* und *S. colorata* sowie die leuchtend roten Blüten von *Papaver umbonatum*. Auch die weiß blühende, bereits vom ersten Exkursionsstandort in den Dünen am Mittelmeer bekannte Wollige Winde *Convolvulus lanatus* konnte registriert werden.



Dromedare in der Negev-Wüste

Borot Lotz, 1000 m ü NN

Ziemlich am Ende einer Nebenstraße, welche von Mizpe Ramon durch militärisch genutztes Gebiet nach Westen in Richtung ägyptische Grenze führt, liegen die antiken Zisternen von Borot Lotz. Diese Becken wurden zur Wasserspeicherung in der frühen Bronzezeit durch die Kanaaniter ausgehoben und haben sich durch das konservierende Wüstenklima bis heute erhalten. Die steinig-karge Umgebung der Zisternen punktet mit interessanten Pflanzenarten für den Botaniker. Als erstes fiel das in verschiedenen Farbvarianten vorhandene *Helianthemum vesicarium* von weiß über rosa bis tief weinrot blühend ins Auge, später auch das gelb blühende *H. stipulatum*. Unter den Spargelartigen trat neben *Asphodeline lutea* die für uns neue Art *Bellevalia zoharyi* auf. Auch die fleischige *Anabasis articulata* war als typische Wüstenpflanze vertreten. Von der Wüstentulpe *Tulipa systola*, der fein gefiederten *Zosima absinthifolia* und der hier vorkommenden König-Uzziae-Schwertlilie *Iris regis-uzziae* konnten nur die Blätter registriert werden. Dafür entdeckten wir ein prächtig blühendes Exemplar des Löwentrapps *Leontice leontopetalum* aus der Familie der Berberidaceae, und auch die Judäische Schwarzwurzel *Scorzonera judaica* sorgte für einen gelben Farbtupfer im braun-grauen Wüstenboden. Außerdem trafen wir unter den Kreuzblütlern den violett blühenden Halbstrauch *Moricandia nitens* sowie die weiße *Erucaria microcarpa* an. Nach dem Rundgang von ca. 1 h galt es schnell zurück zum Auto zu kommen, denn es brach plötzlich einer der legendären Wüsten-Sturzregen mit immensen Wassermassen und Hagel los, der binnen Minuten die Straße an vielen Stellen überschwemmte, sodass die Durchquerung der mittlerweile wassergefüllten Senken sehr abenteuerlich und nur mit einer Portion guten Gottvertrauens zu bewerkstelligen war☺



Leontice leontopetalum



Das Unwetter zieht überm Negev auf



Helianthemum vesicarium

15.03.23

Makhtesh Ramon, 470 m ü NN

Der Ramon-Krater ist mit 40 km Ausdehnung der größte Erosionskrater der Wüste Negev. Er beherbergt eine faszinierende Flora in den Wadis. Hier im mittleren Negev mischen sich weit verbreitete Arten der sahara-arabischen Wüsten mit weiter östlich verbreiteten irano-turanischen Arten der syrischen und persischen Wüstengegenden. Mit Geiern, Greifvögeln, Nubischem Steinbock, Dorkasgazelle, Wolf und Hyäne besitzt der Krater auch eine artenreiche Tierwelt. Wir begannen unsere botanische Wanderung am Beerot Camp mitten im Krater. Größere Sträucher im zunächst zu querenden Wadi Ramon waren die blattlose Tamariske *Tamarix aphylla*, *Retama raetam* und auch einige Akazien trotzten der Trockenheit. An Halbsträuchern wurden die bereits bekannten *Moricandia nitens* und *Gymnocarpus decander*, aber auch neue Arten wie *Diplotaxis acris*, *Zilla spinosa*, *Farsetia aegyptia*, *Helianthemum kahiricum* und *Crotalaria aegyptiaca* angetroffen, außerdem die halophytischen Arten Strauch-Melde *Atriplex halimus*, *Limonium pruinsum* und *Haloxylon cf. scoparium*.

Unter den Asteraceen waren die Kugeldistel *Echinops polyceras* als Element der irano-turanischen Steppenflora, das Sternauge *Asteriscus graveolens*, *Anvillea garcinii*, die Tanger-Reichardie *Reichardia tingitana*, die zierliche *Volutaria lippii* und die violett blühende, lang stachelspitzige *Centaurea eryngioides* präsent.

Abermals im Wadi Ramon unweit des Saharonim-Parkplatzes trafen wir immer wieder intensiv rotfrüchtige Exemplare des Indischen Sauerampfers *Rumex vesicarius* an. Hier wuchsen sogar 2 Dattelpalmen.

An Reptilien konnten der Afrikanische Fransenfinger *Acanthodactylus boskianus* und die Ägyptische Dornschwanz-Agame *Uromastix aegyptia* beobachtet werden, welche eine stattliche Länge von 75 cm erreichen kann. Eine Diademnatter *Spalerosophis diadema* konnte leider nur als Totfund registriert werden.



Echinops polyceras



Diademnatter (t)



Anvillea garcinii mit dem Mt. Ardon im Hintergrund

Einen interessanten, gabelästig verzweigten Habitus wies das Nelkengewächs *Pteranthus dichotomus* auf. Auch die bereits bekannten Arten *Scrophularia xanthoglossa* mit ihren formschönen zierlichen Blüten, *Asphodelus tenuifolius* und *Pancratium sickenbergeri* konnten wir im Flussschotterbett wieder antreffen. Über ein flaches Plateau, auf welchem frische Hufabdrücke (Steinbock oder Gazelle) im Sand zu sehen waren, begaben wir uns wieder zurück zum Ausgangspunkt.

16.03.23

Jerusalem

In Jerusalem, der heiligen Stadt der drei monotheistischen Religionen Christentum, Judentum und Islam war zum letzten Tag der Reise v.a. Sightseeing angesagt. Auf einer größeren Runde vom Jaffa Gate zum Ölberg besuchten wir die Klagemauer, den Basar, die Grabeskirche, das Österreichische Pilgerhospiz, die Via dolorosa und den Garten Gethsemane mit seinen mächtigen uralten Olivenbäumen. Im Kidrontal nahe des Absalom-Felsengrabes wuchsen u.a. *Salvia dominica*, *Hyoscamus aureus* und *Podonosma orientalis*.



Tausendjähriger Olivenbaum im Garten Gethsemane



Violettfarbige Kronenanemonen im Botanischen Garten Jerusalem

Literatur

- Avinoam Danin: Analytical Flora of Israel, www.flora.org.il
- Thorogood, Chris: Field Guide to the Wild Flowers of the Eastern Mediterranean
- Borlinghaus, Winfried: Israel Das Heilige Land von Galiläa bis Eilat

© Text und Fotos: Matthias Kunz, Wander-Falke Naturreisen, 22.04.2023



Blick vom Ölberg auf die Altstadt von Jerusalem